



### **Händehygiene:**

Während der Abheilungszeit ist es sehr wichtig das frische Piercing vor Krankheitserregern zu schützen. Daher sollte man sich unbedingt vor jeder Berührung gründlich die **Hände mit Seife und Wasser waschen**.

### **Pflege:**

(Nase, Ohr, Augenbraue, Lippe, Brust, Nabel, Oberflächenpiercing)

- Pflaster (wenn vorhanden) bis zum nächsten Tag belassen;
- Die Piercingstelle sollte **2-3 mal täglich** (und bei Bedarf) wie folgt desinfiziert werden:
  1. Mit einem Wunddesinfektionsmittel (Prontolind oder Oktenisept) einsprühen und laut Hersteller mindestens **60 Sekunden einwirken** lassen.
  2. Ein Wattestäbchen oder Mulltupfer **ebenfalls mit Desinfektionsmittel tränken** und die Wundränder damit vorsichtig reinigen. Lose Wundkruste behutsam entfernen. Nicht mit Gewalt, da sonst die Wunde wieder geöffnet werden könnte.
  3. **Schmuckstück nicht bewegen!** Der Stichkanal könnte verunreinigt werden und es kann zu einer Infektion kommen. Ein Bewegen des Schmuckstückes ist nicht nötig, da der Schmuck nicht anwachsen kann.
    - Zum Duschen kann eine pH-neutrale, seifenfreie Lösung verwendet werden, die betreffende Körperstelle aber bitte 14 Tage **nicht direkt einseifen**.

### **14 Tage sollte folgendes vermieden werden:**

- Sauna, Solarium, Dampfbad, Schwimmbad, See, Wannenbäder, intensives Sonnenbaden, zu enge Kleidung
- Make Up, Hautlotionen, direktes Einseifen mit Duschgel
- starkes Schwitzen, staubige Umgebung
- bei Nabel- und Brustwarzenpiercing zusätzliche Anstrengungen von Bauch- bzw. Brustmuskulatur vermeiden

### **Folgendes sollte NIE für die Pflege eines Piercings verwendet werden:**

- Alkoholisches Desinfektionsmittel (viel zu scharf)
- Betaisodona Lösung und Salbe (verstopft)
- Wasserstoffperoxid (schädigt gesundes Gewebe)
- ätherische Öle (hohes Allergiepotehtial)
- Salzwasserlösung (verunreinigt sehr schnell den Stichkanal und kann somit Infektionen begünstigen)

### **Nebenwirkungen die als NORMAL angesehen werden können:**

- Leichte Schmerzen, Rötung und Schwellung (auch regionale Lymphknotenschwellung)
- Wundsekret/-kruste (zuerst klar, im Laufe der Zeit gelblich, bräunlich – wird oft mit Eiter verwechselt)
- Leichtes Nachbluten (bis zu 1 Woche)
- Blutergüsse (Hämatome)
- vermehrt kommt es zu Keloiden oder auch „wildes Fleisch“ genannt, an knorpeligen Körperstellen wie z.B. am Ohr. Es bildet sich erst nach ca. 2-3 Monaten. Man kann es mit diversen Methoden behandeln, dazu bitte im Studio vorbeikommen

Der Schmuck muss **mindestens für 4 Wochen** im Stichkanal verbleiben und darf in dieser Zeit nicht entfernt werden!! In der Abheilungsphase wird von einer selbständigen Entfernung (Austausch) des Piercing-Schmucks abgeraten, da dies zu Verletzungen, Entzündungen und Infektionen der betroffenen Körperstelle führen kann.

Die Schmuckentfernung sollte ausschließlich durch einen gewerblich befugten Piercer erfolgen.

Bei Nichtbeachtung der Pflegeanleitung können Komplikationen an der gepiercten Körperstelle auftreten!

Sollte es dennoch zu einer Wundinfektion kommen, die sich durch stärkere Schmerzen, größere Schwellung als normal und Eiterbildung bemerkbar macht, ist dringend ein Arzt aufzusuchen.

Im Notfall:

Dermatologische Ambulanz Innsbruck (Anichstraße 35, 6020 Innsbruck) Tel.nr.: 0512 5040

Hautklinik Innsbruck Tel.nr.: 504-23026

